

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Band: 94 (1997)
Heft: 11

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Zürich gehen davon aus, dass die Minderkosten pro Wohnschulabsolventin bzw. -absolvent jährlich gegen 15'000 Franken ausmachen. Davon profitiert die öffentliche Hand durch geringere Beitragsleistungen.

Modifiziertes Wohnschulkonzept

Anlässlich der Jubiläumsaktivitäten im Juli präsentierte Pro Infirmis Kanton Zürich ein modifiziertes Wohnschulkonzept: Flexiblere Strukturen und eine noch individuellere Förderung der einzelnen Wohnschülerinnen und Wohnschüler stehen im Vordergrund. Dazu gehört, dass nun das Nachfolgeangebot für selbständig lebende ehemalige Wohnschülerinnen und -schüler gesi-

chert ist. Bei Bedarf können selbständig wohnende Menschen mit einer geistigen Behinderung kostenlos eine Begleitperson für eine punktuelle Unterstützung ihrer Lebenssituation beanspruchen.

pd/gem

«Es war wichtig für mich, vom Heim wegzukommen, wo ich früher wohnte. In der Wohnschule ist man am Abend ohne Betreuung, und man kann machen, was man will. Begleitung brauche ich in Zukunft vielleicht schon noch, aber keine Betreuung wie im Heim. Dass ich selber kochen und meine Sachen selber machen kann, bedeutet mir viel. Auch mein Geld kann ich nun selber einteilen.»*

Flüchtlinge: eine Realität – eine politische Ansichtssache

Leila F. Zakharia kommt aus dem Libanon. Sie ist Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin. Zusammen mit palästinensischen Frauenflüchtlingen organisiert sie Bildungs- und Einkommensförderungs-Projekte in einer lokalen Nichtregierungsorganisation. Branka Likic-Brboric kommt aus Bosnien-Herzegowina. Sie ist Ökonomin. Zusammen mit der «Balkan Group» setzt sie sich ein für frauenpolitische Arbeit als Alternative zu militärischen Aktionen und engagiert sich für demokratische Strukturen in den Staaten des ehemaligen Jugoslawien. Die beiden Frauen sind Referentinnen in einer vom cfd (Christlicher Friedensdienst) organisierten Veranstaltungsreihe über Flüchtlinge im Libanon und in Bosnien-Herzegowina.

Thun: 11.11., Markuskirche Strättligen, 20 Uhr, Infoveranstaltung zum Libanon;
Muri b. Bern: 11.11., Kirchgemeindehaus Thunstrasse, 20 Uhr, Infoveranstaltung zu Bosnien-Herzegowina;

Bern: 12. 11., Kuppelsaal der Universität, 19.30 Uhr, Podiumsgespräch mit L. Zakharia und B. Likic-Brboric: «Perspektiven für Flüchtlinge in Libanon und Bosnien-Herzegowina»;

Zürich: 13. 11., Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse, 19 Uhr, Podiumsgespräch mit L. Zakharia und B. Likic-Brboric: «Frauenflüchtlings-Organisationen im Gespräch»;

St. Gallen: 14. 11., Anti-Rassismustreff Cabi, Linsebühlstr. 47, 20 Uhr, Infoveranstaltung zum Libanon;

Gstaad: 14. 11., Kirchgemeindehaus, 20.15 Uhr, Veranstaltung zu Bosnien-Herzegowina.

* Zitate von Wohnschülerinnen und -schülern.